**Beispiel 1: betriebliche Konfliktsituation**

Situation:

Berufsbildner BB und Lernende vereinbarten, dass die Lernenden die Arbeit zwischen 06.30 und 7.15. aufnehmen. Dies ist eine interne Abmachung in der Lehrlingsabteilung. Gesamtbetrieblich gilt die Arbeitsgleitzeit mit Spätestbeginn 09.00 Uhr.

Im 3. Lehrjahr schleicht sich bei Bruno die Gepflogenheit immer mehr ein, dass er die gesamtbetriebliche Lösung immer mehr auslotet und vermehrt erst zwischen 0800 und 8.30 Uhr die Arbeit aufnimmt. Durch die verschiedenen Schichten kommt es dadurch häufig zur Situation, dass Bruno für eine gewisse Zeit ohne Betreuung ist. Der BB holt Bruno in sein Büro und konfrontiert ihn mit der unbefriedigenden Situation:

BB:

Smalltalk

L:

Smalltalk

BB:

Wann hast du heute die Arbeit begonnen?

L:

8.30 Uhr wie gestern – aber noch vor 0900 Uhr? Ist was nicht recht?

BB:

Na ja – wir haben eigentlich abgemacht, dass du als Lernender zwischen 6.30 und 7.15 mit der Arbeit beginnst!

L:

Ja aber. Die Betriebregelung lautet Gleitzeit mit Spätestbeginn 09.00 Uhr. Und sowie – ich trainiere 3 mal wöchentlich am Abend und mag dann einfach nicht früher aufstehen! Bis jetzt hat sich aber noch niemand daran gestört:

BB:

…………………………………

**Beispiel 2: Schul- und Laufbahnberatung**

Situation:

Heinz ist im ersten Lehrjahr und besucht die Berufsmittelschule. Es zeigt sich relativ schnell, dass Heinz insbesondere in Sprachfächern der BM Mühe hat. Er sofort mit dem BB Kontakt aufgenommen. Aus dem Gespräch resultierte eine Hausaufgabenplan und ein Angebot zur Unterstützung in den Sprachfächern. Man vereinbarte, dass das erste Semester abgewartet wird.

Heinz hat das Zeugnis erhalten. Sein Aufwand für die BM hat sich gelohnt. Die Sprachfächer sind alle im genügenden Bereich. Die Noten in der Gewerbeschule haben sich aber dramatisch verschlechtert. Der Lernende vereinbart mit dem BB ein Gespräch.

BB:

Begrüssung – Smalltalk

L:

Wir haben ja vereinbart, dass wir betreffend Schulnoten ein Semester abwarten.

BB:

Ja genau – ich bin ganz gespannt, was unser Hausaufgabenplan gebracht hat?

L:

Ja der hat schon was gebracht. Die Sprachfächer der BM sind alle genügend.

BB:

Super!

L:

Ja dafür bin ich in zwei Fächern der Gewerbeschule ungenügend. Das kann es ja nicht sein. Ich habe mich entschieden, die BM sofort abzubrechen.

BB:

…………………………………………..

**Beispiel 3: Schulleistungsgespräch**

Situation:

Karl hat vor einem halben Jahr die Lehre begonnen. Am Ende des Semesters führen der BB und Karl das obligatorische Schulleistungsgespräch/Ausbildungsgespräch. Karl ist ein hoch intelligenter Junge mit einem hohen Einsatz im Betrieb. Für die Hausaufgaben verwendet er nach eigenen Aussagen kaum Zeit. Die Schulnoten sind im unteren Mittelfeld knapp genügend. Im Fach Mechanik ist die Note klar ungenügend.

BB:

Smalltalk.

BB:

Ich habe gestern deine Schulnoten bekommen.

L:

Puuh. Verzieht sein Gesicht.

BB:

Ich war etwas überrascht.

L:

Ja?

BB:

Deine Sekundarschulnoten waren ausgezeichnet und haben unseren Entscheid damals klar unterstützt. Jetzt aber diese Noten. Und in einem Kernfach wie Mechanik schreibst du noch lediglich eine 3.

L:

Ja wissen Sie. Dieser Lehrer. Der kann es wirklich nicht erklären. Ich habe ihn einmal gefragt – aber nie wieder. Sonst begreife alles sofort in der Schule.

……………………….

**Beispiel 4: Schulfachunterstützung**

Situation:

Peter ist ein aufgeschlossener und lernwilliger Lernender. Seine Schulleistungen liegen im mittleren Drittel. Im Fach Mechanik wird zurzeit die schiefe Bahn behandelt. Peter hat das Gefühl, dass er die Thematik überhaupt nicht versteht und spricht den BB an.

L:

Herr Hehli, haben Sie kurz Zeit?

BB:

Ja – um was geht es?

L:

Ja – im Fach Mechanik behandeln wir zurzeit die schiefe Ebene!

BB:

Ja gut

L:

Ich habe vollkommen den Faden verloren und verstehe überhaupt nichts mehr. Wenn das so weitergeht, werde ich bei der Prüfung eine 1 schreiben!

BB:

…………………………………………………

**Beispiel 5: Regelverletzung**

Situation:

Der BB ist abwesend. Die Lernenden stacheln sich gegenseitig an und brüsten sich über ihre turbulenten Wochenenderlebnisse. Da beginnt einer, die anderen mit der Ölkanne zu bespritzen. Das Geschehen ufert aus. In diesem Moment kommt der BB. Er bleibt stehen - sagt aber nichts. Die Lernenden gehen etwas verschmitzt und noch aufgedreht an ihre Arbeitsplätze.

Über einen Lernenden ordert er alle Betroffenen in sein Büro.

L:

Sie wollten uns sehen?!

BB:

………………………………………………

**Situation 6: persönliche Probleme**

Werner ist ein toller und aufgestellter Lernender. Der BB hat einen guten Draht zu ihm. Im zweiten Lehrjahr fällt dem BB auf, dass Werner vermehrt abwesend ist und bedrückt wirkt. Auch seine Leistungen lassen im Betrieb merklich nach. BB wartet einen günstigen Zeitpunkt ab und sucht das Gespräch mit Werner:

BB:

Smalltalk

L:

Smalltalk

BB:

Du Werner – ich stelle fest, dass du in letzter Zeit dich zurückziehst. Ich habe dann auch das Gefühl, dass dich etwas bedrückt??

L:

Schüttet sein Herz aus (Liebeskummer oder Sturm und Drang Flausen)

BB:

………………………………………………………..